

Es Schwyzerbüebli : (Chindeliedli, Erstdruck)

Autor(en): **Hägni, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **16 (1954)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUDOLF HÄGNI

Öiseri Schwyz

Wise, Weide, Acherland,
Zmittst deduur es Silberband,
Breiti Täaler, Töbel, Schluchte,
Det een See mit stille Buchte,
Stedt und Döörfer, Bäarg und Wald —
Lueg wott witt, es gfallt der halt!

Öpfel, Bire, Frucht und Wy —
Soo es Land mues gsägned sy!
Stotzig Zacke, Felsestirne,
Silberglanz uf ale Firne!
Wien e himmelhööchi Wacht
Hüetets s Land öis Taag und Nacht.

Öisers Ländli ischt nu chly,
Aber schööner chönnts nüed sy!
Wiemers geerbt händ vo den Alte
wämers hüete, wämers bhalte,
Nie töörf d Freyheit undergaa,
Eebig mues de Bund bestaa!

Es Schwyzerbüebli

(Chindeliedli, Erstdruck)

I bin es Schwyzerbüebli,
cha springe wien es Reh
und gumpe wien es Hääsli,
er söttets emaal gsee!

I bin es Schwyzerbüebli,
i chläderen uf all Bäarg,
cha stägere wien es Geissli
und gümpel wien en Zwäarg.

I bin es Schwyzerbüebli,
i hilfen allerlei,
i hüete d Chüe und d Geissli
und trybes wider hei.

I bin es Schwyzerbüebli,
i hä my Heimet lieb.
All Aabig tueni bätte:
«Bhüet is vor Noot und Chrieg!»